

Heiko Michael Hartmann: Ich– wann? Wo?

In seinem Gedicht *Ich – wann? Wo?* spielt der Berliner Autor Heiko Michael Hartmann mit der Gegenüberstellung von Subjekt und Objekt (subjektivem Ich zu objektivem Ich), die durch einen Wechsel der Perspektive jeweils die Rollen tauschen.

Dieses Gedicht hat Hartmann eigens für dieses Buchobjekt verfasst. Es entstand im Rahmen der Ausstellung "Abwesenheit" im Neuen Kusthaus Ahrenhoop 2007.

Ausgehend von dem Ausstellungstitel und dem in Hartmanns Gedicht ausgedrückten Verwirrspiel zwischen dem "Ich" und seinem Gegenüber begann ich nach Personen zu suchen, die stets präsent sind, aber doch nicht existieren. Sie besitzen eine Identität, aber wenn man versucht, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, stellen sie sich als "Abwesende" heraus, als nicht existent.

Bekanntestes Beispiel in Deutschland ist Erika Mustermann, die seit mehr als zwanzig Jahren in vielen Dokumenten steht. Im Laufe der Jahre ist sie ein wenig jünger geworden und hat ihre Frisur den jeweiligen Modetrends angepasst, ist aber sonst seit ihrem ersten öffentlichen Erscheinen 1981 unverändert. Ich fand weitere "Abwesende" in verschiedenen Ländern: John Citizen aus Australien, Nippon Taro aus Japan, Felice Aurelio Modello aus der Schweiz usw. Daraus wählte ich zehn Personen für das Leporello aus, von denen jede mit einem Portrait verteten ist, das ich in der Manier eines Cadavre exquis in Streifen zerschnitt und daraus neue Gesichter komponierte. Dabei ließ ich die Augenpartie als das charakteristischste Merkmal weg und erhielt auf diese Weise zehn neue Identitäten. Diese Gesichter sind in leuchtendem Rot-Orange auf ein zweilagiges, orangefarbenes Packpapier gedruckt. Das Gedicht habe ich anschließend in einer großen Scala Sans Schrift, die Streifenkomposition der Portraits aufnehmend, über die Gesichter gedruckt. Auf der Rückseite des Leporellos finden sich, mit dem jeweiligen Geburtsdatum versehen, kleine Portraits der zehn "Abwesenden".

Das Buch wird in einem Schutzumschlag aus halbtransparentem PVC aufbewahrt, der den Titel auf dem Vorderdeckel sichtbar läßt. Damit auch die Kassette das Thema Abwesenheit noch einmal aufnimmt, habe ich jeweils ein gelbes Post-Paket an die zehn Abwesenden adressiert. Nachdem die Pakete als unzustellbar zurückgekommen waren, habe ich dieses Paket mit einem gelben Ölpapier auskaschiert und als Box für das Buch verwendet. Für den Fall, dass jemand eines der Pakete öffnete, enthielten sie Hartmanns Gedicht und einen erläuternden Brief.

Ich – wann? Wo?

Heißt anwesend hier,
heißt abwesend dort,
zu zweit in Raum und
Zeit bist du, ist Ich

Denn Du und Ich,

das bist du selbst,
ein Auge, das sich sieht

Du sprichst und hörst,
weil alles fließt,
der Raum, die Zeit,
was bleibt?

Liest du das,
bist du ich,
und ich bin du,
nicht dort, nicht hier,
bloß eine Stimme,
die sich hört,
erst hier und
jetzt sind wir

Heiko Michael Hartmann: Ich – wann? Wo?

Buchdruck von Polymerklischees auf Hososhi-Papier. Leporello. Gefalteter Umschlag aus halbtransparentem Vinylchlorid und Gummischnüren. Verpackt in ein frankiertes und adressiertes Postpaket. 13 cm x 21 cm (geschlossen), 13cm x 146 cm (offen).

Auflage: 5 Künstlerexemplare, 6 römisch nummerierte und 24 arabisch nummerierte Exemplare. Tokyo, 2007.